

Leben u. Gesellschaft (Gesellschaft
als neue Phylogenie - über gemeinsame Br.
lage)

a) Outgroup: Persönlichkeits-
blau mit (ev. mit Lebensraum)
reproduzieren Individuum

b) phylogenese: in Gesellschaft. For-
weiterung des gemeinsamen Lebens in diesem
bestimmten Spielraum. Auch u. Affe-
sion. Essen. Sexualität etc.

c) beides ununterbrochen und un-
denk *) Outgroup: Persönlich-

keit eines alternativen (Trennung d. verbes-
serten Ausbaus von Wodestypen u.
Reihen. 2. System. Ausb. Sprache

3) phylogenese: galt in
Wodestem. Das System bei Gleich-
heit.

Leben u. Fruchtbarkeit

Jede Fortw. d. Procl. kann nicht
Resultat = Procl. eines des eigenen Be-
dingen (Robertson 615) Leben u. an
Bezug auf Organismus selbst (Ausnahme
krankl.: Sack-Dügel + Hornaden vollen
wechseln ständig (beide) Hornaden vollen
keine Ausw. des Bodens (Robertson 615)

Lebens- u. Fortbewegung Art der

Reproduktoren. 1) Leben: innewe
"Lebens" der Reproduktoren; bei An-
passung an - gleiche gegebene Umwelt

2) Fortbewegung/Ver-
breitung

breitung steigend - fördert die Vermehrung; Ent-
wickeln) bei Reproduktion; befolgen
eigenen Bedürfnissen (Robertson
568) - zu untersuchen, wie weit
dies auch für Generalpopulationen gilt.

ad Ontologie von Leben und
Gesellschaft. Kategorien die im
Leben nur an sich, im Gesellschaft
gesetzt. Für Gesellschaft charakteri-
stisch: Leben erzwingt ontologi-
sche Bedeutg

a) Wesen. (Neben nur Niveau,
Leben: an sich (funkt.-Teil, Phylo-
genetische Kategorien) Gesellschaft
i. ericht. Davon kon- und nur o
ind. - form vollf. Wesen erzwingt Kapitel 11/15

b) Teleologie Leben: an sich,

Arbat etc: Ziel sehen

© Neben. Wesen erzwingt semiotischen
Intentionen, relativ

und Überlagerung von Leber und
Gesellschaft

C) Totüberbat . Leber & 1) Organver-
weis selbst (Vorstufe: feldlos in
Nahrn)

B) Totüberbat

der auf Leber (fürsich oder ins feld)
typische herangezogen Bedingten. Erb-
weiblich: Leberweiblich beider.

Gesellschaft & 1) gerichte

Totüberbat der Erb - von Stamm
bei Leberweiblich

B) Beurteilung

der „Leberweiblich“ Produktion, Po-
lithische als Sicht [Vorführung und
Valid: biologische evaluation]

ed Oribalage von Leber und
Gesellschaft (3)

Grundlage der Übernahmen
von - durch „Leben“ veränder-
ten - Kategorien: Basis von
Proble (Arbeit, Sprache etc) im
Signalsystem 1. - Signalsystem
2 involviert „Leben“ auf
Grundlage der Trennung
Zusammengehörigkeit von
Widerstand & Reagieren

ad Teleologie Kegel gleiches über
Mechanismus, sein Ende ist nicht in
seinem Anfang, wie beim Zweck (V 184)

a) Leben. Zweckmässigkeit des Zweck

über a) ontogenetisch: Ende als Hö-
hepunkt (ü als Tod; Naturerlebens) mit
Reproduktionsprozess gekoppelt. Kerntest ü
real: Wechselwirkung mit Umwelt

B) phylogenetisch Höhepunkt
des Erhalts (ü der Kontinuität) der Art.
Höhepunkt der Umwandlung / Mutation,
neue Art)

b) Gesellschaft von Modell: Arbeit
: Ende = Anfang. Ist unvermeidlich,
d.h. to mal. formen (Bourmann 21. An-
satz Aug. Br 345, 411)

ad Teleologie Unbeschreibl

12

zwischen realen in Class gesetzten

Zweck: gesetzl: Ende = Anfang

(genauer: reales Ende entspricht

gedachten Anfang) Relativ; Folgen

über Leben ^{bei äußerlich} reales in Verwechslung

für Bewegung setzen von Kausalbetrie,

in deren Theorie in Wechsel-

wert mit anderen der Resultat

als rein kausal oder ebenso

durch andere Zwecke in Bewegung

gesetzl) auch wiedergehend, unabh

überhaupt mit Anfang (von Tende-

bis Schließen) Sand's Fehls.

[Wie Leben?]]

ad Teleologie Zweck immer be-

kennt. (Klar; Arbeit als Modell; rein
mit (wie) gesellschaftliche Zweck-
mäßig; Spielraum (eventuell mit
Kausalität der Kläglichkeit; aber
auch diese immer rein auswendig)
; nicht rein abstrakt, sondern
Abstraktion von Konkretheit.

Vergleich mit Streben im Leben
aus Reproduktionsprozess - ein-
malig, konkret, aber rücklos (phy-
logenetisch) allgemein ein Ziel kein
Spielraum, aber mit spärlicher
Realität der Reproduktionspro-
zesses. (Lebensform!)

5
aa Organisch Jede Lebewese
entw. eigene Artgesech. hat
a) allgemeine des Art: beibeh.
(Mantelraum Ges.) Wandelt
sich mit Form (Kof) Gesch. d.
best. u. eine Art Mischung der
Wahngesech. (Wf) normale Ge-
setze (Ges) [Analogien in
Artgesech. Ges]

Zu bestimmen: embologischer
Sinn d. Organisation
„Ideologie“ (Widerspruch,
potentielle Aktivität) als
Kraftfeld. Seine Leibes:
Gegensatz der Vermittlungs-
geltes als Arbeit / Leben d. d. d.
Organisation)

Ad Leber u. Toel" u. Gesellschaft

„ entstehen, Blöcher und Vergeben

sind was ganz allgemeine, ganz dase

Vorstell' u, welche was Alles einren-

genst werden kann, mit denen

aber Nichts in beproben ist" (Lass.

II/14) a) andere materielle

Basen des flüchtigen Organismus b)

ganz neuer Beiprof der Phylogese.

oder Kartusindat

ad Organismus u Gesellschaft

Organ: kein Eigenleben; kein Individuum
"videtur in subiectum" (Kantman
S. 17) gerade der Gesellschaft Daraus
dort; Disruption versus Kontinuität
(Daraus: kein byproduct, all Lauftrieb
von der total - Kontinuität weil
Unerkennbarkeit (italische Völker -
Rom - Italien etc)

Gegen fluchtgewalt Welche Kater-
gorie für energiereiche Väter: Tendenz
zu fluchtgewalt u seine Störzen. Leben
Leben: dynamisch fluchtgewalt (a) nach
innen - ständig u gestört durch flucht
u Toden b) nach außen (Kriegsge) inner
dynamisch: Befähigt u des Überlebens. Leben
Kriegs beutens in Rahmen von Kämpfen
u Tod | Gesellschaft inner im Rahmen
einer Tendenz, entstanden | nach Überleben
vermännlich) aus Klassenbewußt, also
a) Gesamtgesellschaft (Anfänglich u
abwärts) b) Klassen: für eine nach
aufw. andere nach unten, für eine Kon-
zentration für andere Lebensphasen
etc. fluchtgewalt höchsten Grenzwert

Bedingte Reflexe in gesellschaft-

-lichen Praxis unterscheidet in

Tier: obers für Neues; für - even-
tuell vorteilhaft - künstlich / sonst

Hindernis für Individuum in so-
z. Gesellschaft in Tiergesellschaft; Höhe

d. gesellschaftlichen Kulturen: Grad
in Wertschätzung des aufzuei-

chen bedingter Reflexe - Tier:

unterschied v. als klügliche-

heit vorhanden (Nicht nur Haus-

tiere; Drosselverbau) Nur Abgich-

keit bei unveränderten Umwelt-
phylogenetische Änderungen

Mensch & Tier

a) Tier. Dominieren des pflanzlichen Pflanzens. Oubogewebe
Kraft nur innerhalb dieser Rah-
mung (Sämannen: pflanzlich
Uttaben) | Deum: Epiphytismus
der Beeren

b) Mensch. Wachsende Bedeckung des
Oubogewebe

A) Oubogewebe nicht mehr
reine bedeckung. Ein faseriges Kern-
schicht der Linsen & faserigkeit des
Linsen über Biologie (Linsen über)

12) Pflanzgewebe
erhält faserigen Gehalt in Linsen
(Wachstum, reiner Linsen
und faserig)

Bewusstsein als Leibesbewusstsein
im Tiere. Wieder Gehörde (etwas
Wald etc) Statistik. Stellungswelt
oder Veränderung im ganzen Komplex
(Acht nicht Individualismus) Even-
tuelle individuelle Unterschiede
verschwinden oder werden -
wenn genügend vererbt - in
permanenter Herrenten der
modifizierbarkeit

Tiere (Bewusstsein als

epiphänomen) : Altruismus

1) ontogenesebehaftet : ^{werbelhafte} ~~ist~~ (Ungleichheit)

2) phylogesebehaftet : nein.

Darüber innerhalb des Tier-
Komplexes : fluchtgewaltlos (auf
grundlage stabilerer Aus-
gleich)

Tier u Mensch . Dialektisches

Denken als Forme. | Nat. Dial 63/18

Ueb: Verstand u Begriff. Ueb

nichtig: formallogische Ope-

rationen ^u auehst Verstand

mühs. G'; Beispiele richtig

Ungleichmäßige Entwicklung
von Leben. Leben greift auf
Wendepunkten auf primitive
Formen zurück. Von dort
aus höher entwickelt. (Humboldt
meiner Nat. Phil. 613)

Tod

a) Leben. Lebensprozess (Reproduktion) hört auf. Der „untere“ Prozess (Physik, Chemie) erloscht erst jetzt wieder ihre ursprüngliche, reine Form

b) Gesellschaft. Menschen bleiben, die biologische Prozess hört wacht auf; nur die gesellschaftlichen Bestimmungen er realisiert (Fremd wird Helfer etc) Dementsprechend viel fließender. (Man sollte hier nicht von „Tod“ sprechen)

Umwandlung: Werden und
Lebensbezug
Vorgehen

Organisch Leben u Toel

gesellschaftl 2 gewisse

Analogien mit beiden, aber

Ungewant? Wichtig: End-
gültigkeit der "Toel" (Lange

über Toel Mega III 316) in Form

: Art der Reproduktion: ^{gewisse}

Diskontinuität als Umwandlung der

Organismus (Individuum erst als

von Umwandlung der Bestand, in

gewisse Bestand etc)

Ähnlich wie Tendologie (Kard. Zweck-
mäßigkeit ohne Zweck) ohne Bewusst-
sein, ohne feststehen im Leben an-
berst, chemische Vegetation: Kohlensäure-
lösungen und Ausscheidungen, das
erste, benutzt von chemisch deter-
miniert Erde, Spannung von Fer-
ment Von Wohlge frucht - we-
halb Lebens phasen - Übergang
von chemischen Prozess. (sein ge-
nerel in Reflexsystem, Deuten
höhere Formen. Aber phylogen-
etisch: unver Epiphysionom-
Frü: Leib est